

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 41

Artikel: Sportbericht 1982
Autor: Itiker, K.R. / Kobel, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPORTBERICHT 1982

Heute weiß man vielfach nicht mehr, ob der Sport wegen der Reklame, oder die Reklame wegen dem Sport betrieben wird. Wer schneller fährt und höher springt, der wird den anderen Leuten als Vorbild für die Benützung von Hautcrème, für das Tragen von Unterwäsche und für die Abgabe der Stimme bei der nächsten Wahl hingestellt. Wenn das so weiter geht, dann ...

Sportbericht 1982:

Die beiden Mannschaften betreten den mit «Solvo-Saat» herrlich hergerichteten grünen Rasen. Ein Dutzend Photoreporter, die meisten ausgerüstet mit der nieversagenden «Herger-Blitz-Kamera», halten den historischen Moment fest. Der Schiedsrichter, gekleidet im vornehm-diskreten Tenue von «Nur-Sport», ruft die zwei Spielführer zur Mitte, welche dank des zuverlässigen Sägemehlstreuers «Markant» trotz des wie aus einer «Blecheimer-Gießkanne» niederströmenden Regens gezeichnet ist, als wäre man mit einem «Schrifttech-Kugelschreiber» am Werk gewesen. Die Equipe vom Rotstern spielt gegen den Wind, obwohl sie nicht mit der «Sturmproof-Windbluse» ausgerüstet ist. Kicker 07 stürmt also in Richtung der emsig schlotenden Kamine der weltbekannten «Verinigten Maschinenfabriken GmbH.»

In dem von der Architekten-Gemeinschaft Megler & Co. raffiniert durchdachtem Stadion dürften ungefähr 10 000 Zuschauer anwesend sein, welche sich dank «Pro-Kehlkopf-Halstabletten» jetzt schon als recht stimmkräftig erweisen. Trotz des Regens herrscht eine angenehme Stimmung, weil der tausendfach aufsteigende aromische Duft der beliebten «Ordure-Zigarette» die nasse Witterung vergessen läßt. Eben spielt der lange Mittelstürmer von Kicker 07 den von Sporthaus Lenzinger in zuvorkommender Weise gestifteten «Laval»-Lederball steil zu seinem linken Flügel, der mit einem Blitzstart brilliert, wobei man förmlich sieht, daß «Querfit» seine Muskeln vorzüglich präpariert hat. Der schnelle Verteidiger Gfeller ist aber dank seiner federleichten und doch soliden «Radar-Schuhe» noch rascher am Ball und schlägt die nun wie ein Düsenflugzeug des Typs «Fliegender Teller» durch die sauerstoffreiche Luft des bekannten Fremdenkurortes Le Lac saussende Kugel in Out. Das Leder landet wüchtig auf dem Schirm einer gepflegten Zuschauerin, der man die Kur in «Madlaines Schönheitssalon» aus hundert Meter Entfernung ansieht. Ein paar Umstehende schreien auf, aber der Schirm hält dem vehementen Ansturm stand. Kein Wunder, denn es ist ein Schirm der Marke «Stabil» aus dem anerkannten Fachgeschäft «Regennafz».



Der Ball ist wieder im Spiel, das vom Stadtpräsidenten Londalt, den alle Sportler wegen seiner Aufgeschlossenheit zur Wiederwahl bestens empfehlen, aufmerksam verfolgt wird. Eben lanciert Rotstern einen Gegenangriff, vorgetragen vom bekannten Gwerder, der in seinem zivilen Beruf ein versierter Inspektor der führenden Versicherungsgesellschaft «Protector» ist. Quicklebendig rennt der kleine Wirbelwind Fatti übers Feld, und niemand könnte vermuten, daß der Italiener erst vor einer Woche im Grünkreuz-Spital des Prof. Dr. h. c. Wermelinger eine Meniskus-Operation vornehmen lassen mußte. Das mit «Wollstahl-Faden» zusammengeflückte Knie hält der Belastung des Bodychecks des dank seines Konditionstrainings im Gymnasium von Gottfried Schwarzerz eisenhart gewordenen Mittelläufers Hermann stand. Die Flanke kommt jetzt hoch vors Tor, der Center-Forward steigt wie ein mit dem Edelgas «Gasodram» gefüllter Ballon blitzartig in die Höhe und köpft so genau aufs Tor, als hätte er die Richtung mit dem Kompaß «Nebellichter» anvisiert. Der Keeper hat gar keine Chance; viel eher würde er sein Glück mit einem Los der «Garanta-Lotterie» finden. Er holt das Leder aus dem Hanfnetz «Bombenfest», das allen Schüssen widersteht. Freudig bewegt, eilt der erfolgreiche Goalgetter zur Mitte; trotz des wuchtigen Kopfstoßes ist kein Haar des Scheitels auf der falschen Seite; das fettfreie Haar-

fixativ «Klebit» hat wieder einmal seine Qualität bewiesen. Doch ist der Spieler vom heftigen Zusammenprall etwas mitgenommen. Der Trainer sieht das, rennt in den Platz hinein, verabreicht ein «Soridan», und schon ist der Schaden behoben. Die «Lingones»-Platzuhr zeigt die siebzehnte Minute, die ersten Ermüdungserscheinungen machen sich schon bemerkbar, und die Aktiven sind froh, daß ihnen an der Seitenlinie einige Becher «Forcing»-Kraftnahrung verabreicht werden. Der Regen hat jetzt aufgehört, die Zuschauer verpacken die praktischen und bequem in der Brusttasche platzfindenden Regenhüllen «Pleut-Plus». Dafür werden überall die unzerbrechlichen und die grellsten Sonnenstrahlen brechenden Sonnenbrillen «Contra-Sun» aus den vorwiegend vom Ledergeschäft Ledermann stammenden Etuis gezogen.

Das Spiel geht weiter ... aber hoffentlich geht es nie ganz soweit. Es genügt nämlich vorderhand vollständig an der Rasiercrème, die den Champion macht, an der Toilettenseife, die dem Körper zur höchsten Form verhilft, am gut sitzenden Straßenanzug, der über das Gefühl der Sicherheit die sportliche Leistung steigert, und am erfrischenden Mineralwasser, welches als höchstes Ziel nach der körperlichen Anstrengung angestrebt wird. Sonst müßte der Sportberichterstatte der Zukunft mit dem Rationenbuch ausgerüstet seinen Presseplatz aufsuchen ...

K. R. Itiker